



## Vertiefungsaufgaben zum Modul 1

Im Modul 1 werden Sie in das Thema „Pädagogische Beziehungen“ eingeführt. Die Ziele sind eine Sensibilisierung für und ein Nachdenken über pädagogische Prozesse, die zwischen pädagogisch tätigen Personen und Kindern und Jugendlichen ablaufen. Gerade das Nachdenken ist häufig verknüpft mit persönlichen Erfahrungen. Diese teilweise lang zurückliegenden Erfahrungen können Ursprünge für Ihr aktuelles pädagogisches Handeln sein.

Bei den folgenden Vertiefungsaufgaben können Sie zwischen **zwei Varianten** wählen: Zum einen sind es **Reflexionen über eigene Erfahrungen**, die Sie in pädagogischen Kontexten gemacht haben. Mit Hilfe von verschiedenen Fragen bitten wir Sie zunächst, auf Ihre eigene Kindheit und Jugend zurückzublicken. Anschließend werden Fragen gestellt, die Sie als Erwachsene in pädagogischen Kontexten adressieren. Sie können aber auch die zweite Variante wählen, bei der Sie mit drei **Szenen aus dem schulischen Alltag** konfrontiert werden. Bitte beantworten Sie je Szene die genannten Fragen.

Unabhängig von Ihrer Entscheidung für eine Variante möchten wir Ihnen versichern, dass Ihre Antworten vertraulich behandelt werden.

**Hinweis zum Einreichen der Aufgaben:** Für die Beantwortung der Fragestellungen würden wir Sie bitten maximal 3000 Zeichen zu schreiben.



### Variante 1: Reflexion über eigene Erfahrungen zu pädagogischen Themen

Hier würden wir Sie bitten mind. 3 der Fragen zu beantworten. Bitte bedenken Sie die maximale Zeichenangabe.

#### A. Speziell bezogen auf die eigene Kindheit/Jugend:

1. An welche Formen der Anerkennung bzw. besonderen Wertschätzung durch Lehrkräfte oder andere pädagogische Fachkräfte erinnern Sie sich, wenn Sie an Ihre eigene Kindheit denken? Inwiefern ziehen Sie daraus Rückschlüsse auf Ihr aktuelles (berufliches) Handeln?
2. An welche Formen der Verletzung durch Lehrkräfte oder andere pädagogische Fachkräfte erinnern Sie sich, wenn Sie an Ihre eigene Kindheit denken? Inwiefern ziehen Sie daraus Rückschlüsse auf Ihr aktuelles (berufliches) Handeln?

#### B. Bezogen auf Sie als Erwachsene:

1. Wie, warum und in welchem Ausmaß haben Sie sich bislang damit beschäftigt, wie Sie persönlich in konkreten Fällen eine gute pädagogische Beziehung zu Kindern und Jugendlichen herstellen können?
2. Gibt es Situationen, an die Sie sich erinnern, in denen Sie als Erwachsene\_r ein Kind oder einen Jugendlichen verletzt haben? Wie haben Sie sich währenddessen gefühlt und nun mit etwas Abstand? Können Sie Ursachen für Ihr Verhalten benennen?
3. Gibt es Situationen, an die Sie sich erinnern, in denen Sie als Erwachsene\_r ein Kind oder einen Jugendlichen anerkannt bzw. besonders wertschätzend behandelt haben? Wie haben Sie sich währenddessen gefühlt und nun mit etwas Abstand?
4. Welche emotionalen Reaktionen ruft es in Ihnen hervor, wenn Sie sehen, dass andere Erwachsene ein Kind oder einen Jugendlichen verletzen? Inwiefern möchten Sie dann handeln?
5. Welche emotionalen Reaktionen ruft es in Ihnen hervor, wenn Sie sehen, dass andere Erwachsene ein Kind oder einen Jugendlichen anerkennen? Inwiefern möchten Sie dann handeln?
6. Wurden Sie von anderen Personen schon einmal darauf angesprochen, dass Ihr Verhalten gegenüber einem Kind oder einem Erwachsenen verletzend war? Wie sind Sie mit dieser Rückmeldung umgegangen?
7. Wurden Sie von anderen Personen schon einmal darauf angesprochen, dass Ihr Verhalten gegenüber einem Kind oder einem Erwachsenen anerkennend bzw. besonders wertschätzend war? Wie sind Sie mit dieser Rückmeldung umgegangen?
8. Infolge von Konflikten sind Maßnahmen zur Wiedergutmachung angebracht. Welche Formen der Wiedergutmachung kennen Sie und wie bewerten Sie diese?
9. Inwiefern tauschen Sie sich jetzt mit anderen Erwachsenen oder auch mit Kindern und Jugendlichen darüber aus, was eine gute pädagogische Beziehung ist?



Variante 2: Auseinandersetzung mit Szenen aus dem Schulalltag

Im Folgenden werden drei Situationen aus dem schulischen Alltag beschrieben. Bitte lesen Sie sich diese Fälle durch und beantworten Sie dann für jeden Fall folgende Fragen:

1. Welche Emotion löst die Beschreibung bei Ihnen aus? Inwiefern löst die Situation bei Ihnen den Wunsch aus einzugreifen?
2. Wie würden Sie die Situation kategorisieren (aner kennend – neutral – verletzend – ambivalent)? Bitte begründen Sie Ihre Entscheidung kurz.
3. Was würden Sie den handelnden Personen gern zurückmelden?

Situation A:	Situation B:	Situation C:
Ein Kind hat seine Aufgabe fertiggestellt. Die Lehrkraft lobt es und gibt dem Kind die nächste Seite als neue Aufgabe auf.	Die Lehrkraft erinnert daran, dass das Diktat geübt werden soll: „Als erstes nehmt ihr das Blatt hochkant. Ihr wisst noch, wie das geht?“	Eine Gruppe soll sich mit Kranken und Behinderten in der NS-Zeit beschäftigen. Um das Material der richtigen Gruppe zu geben, fragt die Lehrkraft mit spaßigem Unterton: „Wer sind die Kranken und Behinderten?“

Wenn Sie möchten, können Sie alternativ zu Situation A, B oder C noch eine eigene Situation schildern und die genannten fünf Fragen beantworten.

Denken Sie bitte, nachdem alle drei Situationen reflektiert wurden, darüber nach, was eine gute pädagogische Beziehung ist und formulieren Sie hierzu Ihre Erkenntnisse.

Dieses Material ist Teil des Onlinekurses zur „Qualität pädagogischer Beziehungen“. Der Onlinekurs findet im Rahmen des Projekts „Reckahner Reflexionen zur Ethik pädagogischer Beziehungen“ statt und wird von der Robert Bosch Stiftung gefördert. An der Entwicklung der Materialien waren insbesondere Stefanie Bosse, Jennifer Lambrecht, Anne Piezunka, Annedore Prengel und Vivien Wysujack beteiligt. Das Material fällt unter die CC BY-NC-ND – Lizenz.